

EXONAT DES MONATS

Im Stadtarchiv Bozen

Nr. 118 – September 2021

Bozen, 12. September 1944

Im Rahmen des Projektes "Geschichte und Erinnerung: Das NS-Lager Bozen", hat das Stadtarchiv mehrere Recherchen bezüglich der Geschichte des Polizeilichen Durchgangslagers Bozen und dessen Deportierten in den Jahren 1944-45 durchgeführt. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Anwesenheit im Lager von 23 jungen Männern gewidmet, welche zwischen Ende des Jahres 1943 und Mai 1944 geheime Aktivitäten in mehreren Regionen Italiens unter der Kontrolle der Italienischen Sozialrepublik durchführten und deshalb verhaftet wurden. Die Recherche, bei der die Identität der Männer bekannt wurde, war nur durch die Zusammenarbeit der Familienangehörigen möglich.

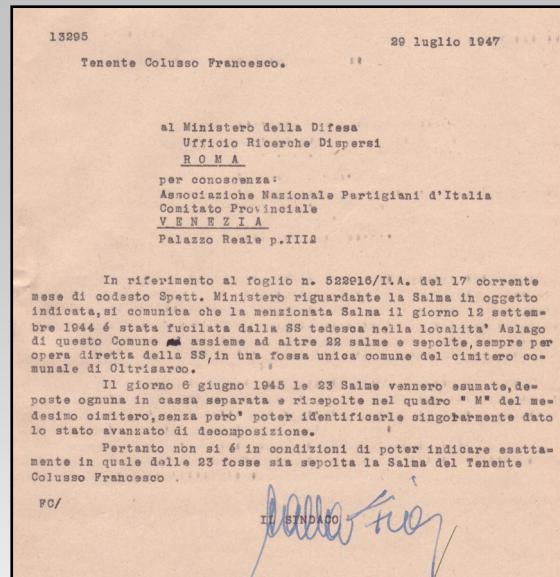
Das Ereignis ist im Buch "23. Ein Massaker in Bozen" von Carla Giacomozi geschildert, das 2011 von der Stadtgemeinde Bozen veröffentlicht wurde und welches man auf der Webseite www.gemeinde.bozen.it/lager kostenlos herunterladen kann.

Seit 2004 erinnert die Stadtgemeinde jährlich am 12. September das Massaker dort wo es stattfand, und zwar bei der ehemaligen Kaserne Mignone, heute Parkstraße / Platz der 23 Opfer des Mignone-Massakers.

Am Gedächtnis nehmen die lokalen Behörden, Vereine, Schulen, sowie Kinder und Neffen der 23 Ermordeten teil, welche aus mehreren italienischen Regionen stammen und gemeinsam die Erinnerung des Massakers erhalten wollen.



Jährlich sind der Sohn und die zwei Töchter des Domenico di Fonzo in Bozen, welcher am 12. September 1944 hier ermordet wurde.



Juni 1945: Die Stadtgemeinde Bozen hat die Ausgrabung der 23 Leichen durchgeführt, wobei die Identifizierung aber nicht möglich war.

Text: Carla Giacomozi, Aaron Ceolan. **Foto:** Carla Giacomozi. **Archivalische Quellen:** Allgemeine Verwaltungsakten, Ordner H 66 (1947-49). **Bibliografie:** Giacomozi C., 2011, 23. Ein Massaker in Bozen, Hefte zur Bozner Stadtgeschichte, Nr. 4, Bozen.